

Stellenangebot

Der Verein „Miß-Mut e.V. Stendal“ sucht
für die Beratungsstelle für Opfer sexualisierter Gewalt und
die Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt und Stalking
in der Hansestadt Stendal (nördliches Sachsen-Anhalt)
ab 17. Mai 2021 und auch später eine

**Hochschulabsolventin mit Diplom- und/oder Masterabschluss als
Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin, Rehabilitationspsychologin,
Kindheitswissenschaftlerin, Trauma-Pädagogin
und/oder mit niveaugleicher Ausbildung**

Ihre Aufgaben:

Die zu erbringende Arbeit der Beraterinnen der Beratungsstelle für Opfer sexualisierter Gewalt ist durch ein äußerst vielfältiges Aufgabenspektrum gekennzeichnet. So zählen folgende „im Landesinteresse liegende“ (aus: Zuwendungsbescheid des LVWA) Aspekte zu dem Tätigkeits- und Aufgabenbereich der Beratungsstelle:

- Beratung nach Beendigung und bei andauernder sexualisierter Gewalt
- Beratung von familiären und/oder professionellen Unterstützungspersonen
- Krisenintervention innerhalb laufender Beratungen
- Begleitung bei juristischen Verfahren
- Vermittlung zu ambulanter und/oder stationärer Psychotherapie
- Fortbildung und Prävention für Erwachsene sowie mit Kindern und Jugendlichen
- Gruppentrainings (z.B. „Mutig werden mit Til Tiger“)
- Fallübergreifende Kooperation und Vernetzung
- Öffentlichkeitsarbeit (siehe Leistungsbeschreibung der Beratungsstelle für Opfer sexualisierter Gewalt).

- psychosoziale Beratung und Betreuung von Opfern sexualisierter und häuslicher Gewalt sowie von Stalking Betroffenen

Von sexualisierter Gewalt betroffene Kinder, Jugendliche, sowie Frauen und Männer benötigen eine professionelle Beratung und Beziehung zur Beraterin, die ihnen Sicherheit vermittelt und die Möglichkeit bietet körperliche und psychische Verletzungen zu bewältigen. Das beraterische Vorgehen orientiert sich am individuellen Fall und an den Wünschen bzw. Bedürfnissen des/der Betroffenen, so dass Aufgaben von Fall zu Fall differenzieren. Die psychosoziale Beratung und Betreuung von Opfern sexualisierter Gewalt erfordert von den Beraterinnen fundierte und umfassende Fachkenntnisse. Dazu zählen u.a. Kenntnisse der psychosozialen Beratung, der Psychologie, der Entwicklungspsychologie und der Traumalogie, sowie ein besonders umfassendes Fachwissen zum Thema der sexualisierten Gewalt.

- Fachberatung / Angehörigenberatung

Neben den Beratungen für Betroffene bieten die Beraterinnen auch Unterstützung für Angehörige/Unterstützende oder professionelle Fachkräfte an. Inhaltlich kann dies bedeuten: Eltern, Verwandte, Freunde etc. für die soziale und emotionale Situation des von sexualisierter Gewalt Betroffenen zu sensibilisieren oder professionelle Fachkräfte bei Verdachtsabklärungen oder Abwägungen von Handlungsschritten zu unterstützen.

Die Beratungsarbeit der Fachberatungsstelle richtet sich an vielfältige Zielgruppen und erfordert jeweils ein bedürfnisorientiertes und individuelles Vorgehen.

- einzelfallbezogene Kooperation und Netzwerkarbeit

Im Sinne einer ganzheitlichen Arbeitsweise ist es von Bedeutung mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnern zusammen zu arbeiten, um oben beschriebene Aufgaben entsprechend erfüllen zu können.

- Organisation und Durchführung von Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche

- Fortbildungstätigkeit Sexualbildung / Gewaltprävention für Kinder, Jugendliche, Eltern und für Multiplikatoren:innen

Neben der Intervention erfüllt die Beratungsstelle auch einen Präventionsauftrag, d.h. den Auftrag sexualisierter Gewalt durch Präventionsveranstaltungen u.a. in Kindertagesstätten, Schulen und Hochschulen Fortbildungsveranstaltungen für Eltern und Multiplikatoren:innen vorzubeugen. Dies stellt sich als ein sehr wichtiges, aber auch zeitintensives Moment dar. Präventionsveranstaltungen müssen zielgruppen-spezifisch vorbereitet und durchgeführt werden.

- Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Beratungsstelle des Vereines „Miß-Mut“ e.V. bietet im nördlichen Sachsen-Anhalt eine einzigartige, fachspezifische Anlaufstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt und deren Angehörige. Neben der Beratungs-, Kooperations- und Präventionsarbeit stellt es sich als außerordentlich wichtig dar, die Bevölkerung fortlaufend über sexualisierte Gewalt zu informieren und aufzuklären, um dementsprechend die Öffentlichkeit für diese schwierige Thematik zu sensibilisieren.

Wir erwarten:

- Büroorganisation und Verwaltung

- oben beschriebenes Ausbildungsprofil, Diplom oder Master ist erforderlich

- Zu Recht erfordert dieses breite und herausfordernde Aufgabenfeld eine entsprechende berufliche Qualifizierung (Hochschulabschluss Diplom oder Master) der Beraterinnen. Das LVWA fordert: „Als Fachkräfte sind Sozialarbeiterinnen/ Sozialpädagoginnen (FH, BA, MA) mit staatlicher Anerkennung zu beschäftigen. Im Einzelfall kann die zweite Fachkraft auch über eine andere für die Aufgabenerfüllung qualifizierende niveaugleiche Ausbildung verfügen“

Die Beraterinnen benötigen ebenso die Bereitschaft, sich beständig fortzubilden, sich dem Literaturstudium zu widmen und im Sinne einer qualitativen Beratungsarbeit an Inter- und Supervisionen teilzunehmen. Gerade die Supervision erhält aufgrund der sensiblen und belastenden Thematik der sexualisierten Gewalt einen besonderen Stellenwert.

- selbständiges Arbeiten, Kreativität, Belastbarkeit, Kooperationsfähigkeit und Bereitschaft zur Eigenreflektion,

Der professionelle Umgang mit von sexualisierter Gewalt betroffenen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist nur möglich durch eine hohe Belastbarkeit und Bereitschaft zur Selbstreflexion der Beraterinnen. Die Beraterinnen haben dabei Kontakt mit traumatisierten Menschen, die in ihren intimsten Bereichen Gewalt erfahren. Diese Arbeit ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe (Gefährdungseinschätzung, Hilfe bei Herstellen von Schutz und Sicherheit, Einleitung von Maßnahmen z.B. beim Jugendamt), die den fachspezifischen Auftrag erfüllt Menschen mit sexualisierten Gewalterfahrungen im nördlichen Sachsen-Anhalt zu unterstützen, zu stärken, aufzufangen und an weiterführende Hilfen zu vermitteln. Diese verantwortungsvolle Aufgabe benötigt eine entsprechende und gerechte Vergütung.

- Interesse an eigener Fortbildung

- berufliche Erfahrung in der Gewalt-Konflikt-Beratung sind wünschenswert

- einwandfreies Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis

- Fahrerlaubnis Klasse B und eigener PKW unbedingt erforderlich

Fachliche und methodische Anforderungen:

- Erfahrungen in der Gruppenarbeit und Beratung mit fundierten Methodenkenntnissen, Erfahrungen in der Fortbildungsarbeit, Moderation und Präsentation, Fachwissen zum Thema sexualisierte Gewalt, Erfahrungen in der Arbeit mit Betroffenen sexualisierter Gewalt, gute sprachliche Fähigkeiten, Erstellung von schriftlichen Dokumentationen u.a. Berichte und Protokolle und umfassende PC-Kenntnisse

Wir bieten:

- eine anspruchsvolle und interessante, selbstständige und kreative Tätigkeit in einem kleinen, hochmotivierten, aufgeschlossenen Team, eingebettet in ein gutes Netzwerk
- einen technisch vollständig ausgerüsteten Arbeitsplatz
- wöchentliche Arbeitszeit von 35 Stunden (Teilzeit, flexibel)
- Entgelt TVL EG 10
- monatliche externe Supervision und diverse Möglichkeiten zur Fortbildung
- einen engagierten und in der Anti-Gewalt-Arbeit anerkannten Verein als Arbeitgeber mit klarer Struktur und Aufgabenteilung

(Kursiv Dargestelltes sind Erläuterungen zur Fachspezifik und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

Heike Besenkeier

Vorsitzende

Hansestadt Stendal, 20. April 2021